

# Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

6. Jahrgang

[www.buerger-fuer-rahnsdorf.de](http://www.buerger-fuer-rahnsdorf.de)

Februar / März 2013



Das Bild zeigt eine endlos scheinende, den Gezeiten ausgesetzte Wattenlandschaft, den Kniepsand auf der Nordseeinsel Amrum (fries.: Öömrang). Die Amrumer behaupten, sie hätten den breitesten Strand Deutschlands. Es ist der „Kniep“, bei dem es sich eigentlich nicht um einen Strand, sondern um eine sehr langsam wandernde Sandbank mit einer Fläche von etwa 10 km<sup>2</sup> handelt.

Beim Erwandern bieten sich ständig neue Sichten und Aussichten. So wurde auch diese Stelle entdeckt, an der sich zwischen hohen Dünen kleinere, flache Salzseen gebildet haben. Unterbrochen wird diese ruhige Landschaft gelegentlich von etwas anderen „Strandburgen“. Aus Strandgut werden Hütten errichtet, die sich zwischen die Dünen ducken. Alles, was das Meer heranspült, wird

verbaut. Nicht immer schön, aber auf diese Weise wird der weite, weiße Strand auch sauber gehalten. Und spannend ist es allemal, sich eine solche Hütte auch einmal von innen anzusehen, sich ins Hüttenbuch einzutragen oder einfach nur abzuwarten, bis der Regenschauer vorbeigezogen ist. Danach genießt man dann einfach wieder nur die Natur, die Ruhe und die Weite. *Klaus Bode*

Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

**OPTIKER KRAUSS**  
– BERLIN –



**Praxis für  
Physiotherapie  
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23  
Praxis: 030/648 66 19  
Mobil: 0171/477 31 03  
www.praxis-grabner.de

*Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen*



**Fährhaus Rahnsdorf  
Restaurant & Pension**

- Gute Küche,  
bei uns kocht der Chef  
noch selbst

Gaststätte und Biergarten  
Sie erreichen uns zu Wasser und zu Land

Dorfstraße 14 12589 Berlin / 030-650 17 281 / www.faeherhaus-rahnsdorf.de

## Liebe Leserinnen und Leser des Rahnsdorfer Echos

Das Jahr 2013 hat begonnen, und ich wünsche Ihnen allen ein gutes Jahr bei bester Gesundheit!

Viele Bedingungen gehören dazu, dass jeder von Ihnen gesund alt werden kann in Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung.

Es gibt einen Ort, an dem sich Jung und Alt bei vielen Veranstaltungen für alle Alters- und Interessengruppen, wie Konzerten, Lesungen, Film und Diavorträgen, Sport, Kursen und vielem mehr seit 20 Jahren treffen – den Kiezklub Rahnsdorf.

Er ist ein „Flaggschiff“ der zehn kommunalen Kiezklubs des Bezirkes Treptow-Köpenick und zieht jährlich tausende Besucherinnen und Besucher an. Ein Ort des Treffens, des Austausches, ein Ort des Zusammenseins, ein wichtiger Ort im Kiez! Solche Orte in unserem Bezirk sind zum gesund alt werden wichtig.

„Gesund alt werden in Treptow-Köpenick“, das kommunale Gesundheitsziel in Treptow-Köpenick, wird mit vielen Akteuren im Bezirk im Jahr 2013 fortgeschrieben. Dabei werden die Themen „Bewegung“ und „Sucht“ im Mittelpunkt stehen. So soll es Ende 2014 einen Wegweiser für alle



Bewegungsangebote im Bezirk geben, in dem die zahlreichen Offerten, die es im Bezirk gibt, egal ob im Sportverein oder im Kiezklub, erfasst sind. Selbstverständlich werden die Angebote entsprechend der fünf Regionen im Bezirk erhoben.

Auch im Herbst 2013 wird es um den demografischen Wandel in unserem Bezirk gehen. Am 30. Oktober findet dazu im Bezirk eine große Tagung unter dem Motto „Demografischer Wandel – Herausforderungen und Chancen für den Bezirk Treptow-Köpenick“ statt. Über 70.000 Menschen in Treptow-Köpenick sind über 60 Jahre alt,

also 30 % der Bevölkerung von Treptow-Köpenick. Die Tagung soll alle Facetten des guten und gesunden Altwerdens und der Möglichkeit eines langen selbst bestimmten Lebens mit im Blick haben. Ich will nicht zu viel verraten, aber namhafte Referenten haben bereits zugesagt.

Ich freue mich über die Zusagen von Frau Prof. Dr. Dr. h. c. Ursula Lehr – Bundesministerin a. D., Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO), von Herrn Prof. Dr. Thomas Klie von der Universität Freiburg,

von Dr. Gregor Gysi und der Zusage unseres Bürgermeisters, Oliver Igel. Der

Bogen wird sich also weit spannen – von bundespolitischen Aspekten zu den alltäglichen Erforderlichkeiten in unserem Bezirk.

Außerdem feiern wir am 7. März 2013 fünf Jahre erfolgreiche Arbeit des Freiwilligenzentrums STERNENFISCHER. Als Service- und Beratungseinrichtung informieren die „Sternenfischerinnen“ des Freiwilligenzentrums die Bürgerinnen und Bürger des Bezirkes zu den Möglichkeiten des freiwilligen Engagements und über mögliche Einsatzfelder im Bezirk, organisieren z. B. den Freiwilligentag im Bezirk und den Marktplatz Treptow-Köpenick. Ich bin sicher, dass Sie von den Sternenfischern schon etwas gehört haben. Und wenn nicht, dann informieren Sie sich auf [www.Sternenfischer.org](http://www.Sternenfischer.org) oder auch vor Ort an den Standorten Müggelheimer Straße 13 oder Stellingdamm 6. Vielleicht starten Sie ja auch 2013 und engagieren sich freiwillig!

Es gibt also auch 2013 viele Möglichkeiten und gute Bedingungen gesund alt zu werden in Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung. Ihre

*Ines Feierabend*

Stellvertr. Bezirksbürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Arbeit, Soziales und Gesundheit



**Uwe SCHÖNE BÄDER  
Senst  
MODERNE HEIZUNGEN**

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80



**SAUNA AM MÜGGELSEE**

Sauna mit Dampfbad. Großer idyllischer Saunagarten, mit Zugang zum Badestrand. Klassische Massagen, Kosmetik und Pediküre. Kursangebote. Heilpraktik. Alles in gemütlicher, familiärer Atmosphäre.

Fürstenwalder Damm 838,  
in 12589 Berlin, Rahnsdorf,  
im Strandhaus Rahnsdorf

Tel.: 648 66 73, Internet: [www.sauna-berlin-koepenick.de](http://www.sauna-berlin-koepenick.de)

# Rahnsdorfer Unternehmen stellen sich vor:

In unserer Beitragsreihe stellen wir Ihnen heute die in der Fürstenwalder Allee 34 ansässige Firma heidt immobilien, bestehend aus dem heidt immobilien-service (Inhaberin Anke Heidt) und der heidt immobilien-consulting (Inhaber Karsten Heidt), vor:

**Rahnsdorfer Echo:** Sie betreiben zwei Firmen unter einem Dach – wieso?

**Karsten Heidt:** Es sind nicht nur zwei Firmen, es sind auch zwei unterschiedliche Geschäftskonzepte: der heidt immobilien-service betreibt seit 1997 das klassische Maklergeschäft, also die erfolgsabhängige Vermittlung von Immobilien. Die im Jahre 2005 gegründete Firma heidt immobilien-consulting hingegen bietet Beratungsleistungen auf Honorarbasis.



**Rahnsdorfer Echo:**

Wann macht welche Dienstleistung für welchen Kunden Sinn?

**Anke Heidt:** Das Dienstleistungsangebot des heidt immobilien-service umfasst alle Tätigkeiten, die beim Verkauf oder der Vermietung von Immobilien anfallen, also zum Beispiel:

- Zusammenstellung der Objektunterlagen, Werteschätzung zur Immobilie,
- Erstellung von Fotos mit modernster Digitaltechnik,
- Erstellung qualifizierter Grundrisse,
- Erstellung repräsentativer und aussagekräftiger Exposés,
- Durchführung von Werbemaßnahmen, wie bspw. die Insertion der Objekte in den einschlägigen Internetportalen und in Printmedien, Aushänge in Schaukästen, Flyeraktionen, Verkaufsschilder, Direktsprache vorgemerakter Kaufinteressenten,
- Objektbesichtigungen mit Kaufinteressenten, Bonitätsprüfung,
- Vorbereitung von Kauf- bzw. Mietverträgen,
- Beratungen mit den Parteien,
- Teilnahme am Notartermin,
- Durchführung der Objektübergabe mit Erstellung eines Protokolls.

Immobilienverkäufer können ihren Aufwand bei der Abwicklung des Immobilienverkaufs fast auf Null minimieren. Für den Verkäufer fallen dabei keinerlei direkte Kosten an, da die bei einer er-

folgreichen Vermittlung an unser Büro zu zahlende Courtage – wie ortsüblich – in der Regel allein der Käufer zahlt.

**Karsten Heidt:** Das Dienstleistungsangebot des heidt immobilien-consulting richtet sich auch an Immobilieneigentümer, die ihr Objekt (noch) nicht verkaufen wollen, aber eine Werteschätzung benötigen.

In erster Linie richtet es sich aber an angehende Immobilienkäufer, die bereits

anderweitig ein Objekt gefunden haben, aus gutem Grund aber nicht auf professionelle Beratung bei der Objektbewertung und bei den anstehenden Kaufpreis- und Vertragsverhandlungen verzichten möchten. Als unabhängiger Immobilienberater (zertifiziert durch die Europäische Immo-

bilien Akademie) ermittle ich nach einer gemeinsamen Objektbesichtigung den aktuellen Marktwert der Wunschimmobilie und unterstütze den Kunden bei den Kaufverhandlungen bis hin zum Notartermin. Oftmals gelingt es, einen geringeren Kaufpreis und günstigere Abwicklungsmodalitäten auszuhandeln oder einen folgenschweren Fehlkauf zu vermeiden. Die Vergütung dieser Beratungsleistungen erfolgt durch eine individuelle Honorarvereinbarung.

**Rahnsdorfer Echo:** Woran kann ein Kunde einen seriösen und leistungsfähigen Makler erkennen?

**Anke Heidt:** Meine Zugehörigkeit zu einem Immobilienmaklerverband ist ein wichtiges Indiz: Die beiden großen Verbände IVD und RDM erwarten von ihren Mitgliedern einen gewissen Standard (Fachkenntnisse, Pflicht zum Abschluss einer Vermögensschadensversicherung u. v. m.). Die Verbände sorgen für eine permanente Weiterbildung der Mitgliedsunternehmen und stehen bei Beschwerden als Schiedsstelle zur Ver-

fügung. Wenn ein Makler noch nicht einmal ein eigenes Büro mit Mitarbeitern unterhält ist m. E. Skepsis ratsam. Einen guten Einblick in das Geschäftsgebaren erhält man auch durch Referenzlisten oder besser durch Beurteilungen von ehemaligen Kunden.

**Rahnsdorfer Echo:** Berlin boomt – gilt das auch für den Immobilienmarkt in Rahnsdorf?

**Karsten Heidt:** Der vielbeschriebene Immobilienboom betrifft in Berlin insbesondere den Bereich Zinshäuser oder auch Eigentumswohnungen, die eher in Innenstadtlagen angeboten werden. In diesem Bereich ist der Bedarf tatsächlich deutlich höher als das Angebot, was zu entsprechenden Preisentwicklungen geführt hat. Neben der gesteigerten Attraktivität Berlins spielen hier sicherlich auch übergeordnete Faktoren wie die Finanzkrise und das niedrige Zinsniveau eine große Rolle. Für institutionellen Anleger, die auf Sicherheit zu achten haben, sind Immobilien eine sinnvolle Investition.

**Rahnsdorfer Echo:** Und Rahnsdorf bleibt außen vor?

**Anke Heidt:** Nein, auch in Rahnsdorf und Umgebung verzeichnen wir eine gesteigerte Nachfrage nach Baugrundstücken und Wohnhäusern. Dieses ist auf die gestiegene Wohnattraktivität zurückzuführen, aber auch auf das gegenwärtig sehr niedrige Zinsniveau. Angesichts voraussichtlich steigender Mieten und der für viele mit Unsicherheiten behafteten Entwicklung des Euro, kommt Wohneigentum nun für mehr Menschen in Betracht

als noch vor einigen Jahren.

**Rahnsdorfer Echo:** Was raten Sie potentiellen Käufern und Verkäufern?

**Karsten Heidt:** Sowohl der Kauf als auch der Verkauf einer Immobilie sollte sich in erster Linie an den individuellen Bedürfnissen und Voraussetzungen orientieren, weniger an der aktuellen Marktlage.

Das vielfältige soziale Engagement von Anke und Karsten Heidt werden wir in einen der nächsten Ausgaben des Rahnsdorfer Echo vorstellen. Wir danken für das Gespräch.

*Gian Voges*

# Einheitsbreifrei.

## Loewe Individual.

Was macht einen Fernseher heute einzigartig? Ist es ein modulares Design, das Sie nach eigenen Wünschen gestalten können? Sind es vielseitige multimediale Möglichkeiten? Oder einfach unvergleichlich brillante Bilder und ein perfekter Klang? Wir meinen: wenn alles in einem TV-System zusammentrifft. Wie bei Loewe Individual – exklusiv bei uns im Loewe Fachhandel.

**EP:Jaenisch**  
ElectronicPartner  
LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION,  
PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

Rolf Beyer und Heiko Moyer OHG  
Fürstenwalder Allee 39, 12589 Berlin  
Tel. 0 30/6 48 58 37, [www.jaenisch-tv.de](http://www.jaenisch-tv.de)



# LOEWE.

## Alle Jahre wieder...

...kommt nicht nur das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind, sondern auch die Bewohner der Wohnstätte Fürstenwalder Allee 1 freuen sich Jahr für Jahr in besonderer Weise auf die Advents- und Weihnachtszeit. Gerade weil es eine so besonders finstere Jahreszeit ist, macht es den Betreuten und Betreuern Freude, Licht ins Dunkel zu bringen. Im und am Haus wurden elektrische Lichterketten und im Saal der Adventsstern zum leuchten gebracht. So richtig wirksam zeigen sich die Lichterdekorationen erst, wenn die Landschaft verschneit ist und die Sterne abends funkeln. Und es sah anfänglich auch so aus, als wollte das Wetter uns beschauliche, weiße Weihnacht bescheren. Aber leider kam es dann doch über die Weihnachtszeit grau in grau daher. Am 13. Dezember führte die Theatergruppe „Kaburahni“ das Stück „Hänsel und Gretel“ auf. Bewohnerinnen und

Bewohner sowie Mitarbeitende haben unter der Leitung der Musiktherapeutin Fr. Walz für das Stück intensiv geprobt. Eine gute dreiviertel Stunde haben die Künstler ihre schauspielerischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt. Für den alljährlichen Adventsbasar wurde im Vorfeld in der Töpferwerkstatt, im Arbeitsförderbereich und in den Gruppen fleißig gewerkelt. So konnten wieder viele Exponate ausgestellt und zum Mitnehmen angeboten werden. Ebenfalls eine gute Tradition ist zur Weihnachtszeit ein Auftritt des Chores KunterBUND während des weihnachtlichen Marktes. Bewohner und Mitar-

beitende musizieren nunmehr seit über zehn Jahren gemeinsam. Im Jahr 2012 hatte der Chor 13 öffentliche Auftritte. Von Alexa (Kaufhaus am Alex) bis Zentrum am Hauptbahnhof. Im September wurde der Chor nach Grobhennerdorf auf den Katharinenhof eingeladen zum Workshop mit einer polnischen Musikgruppe.

*Bernd Warnick*



### IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

**Herausgeber:** Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20  
[www.buerger-fuer-rahnsdorf.de](http://www.buerger-fuer-rahnsdorf.de)

**Redaktion:** G. Voges (V.i.S.P.), W. Geßler, R. Grüneberger, G. Jandke;

**e-Mail:** [rahnsdorfer-echo@online.de](mailto:rahnsdorfer-echo@online.de)

**Druck:** Laserline Digitales Druckzentrum

**Beiträge:** Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.

**Hinweis der Redaktion:** Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwährende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. März 2012.



# Hoffnung Frühling oder im Märzen...

Noch liegen die Kleingärtner zwischen Dorfstraße und Küstergarten in der Gartenanlage „Mühlenwiese-Finkenheerd“ im tiefen Winterschlaf. Aber schon im Herbst wurden viele Vorarbeiten für das neue Gartenjahr getan. Und jetzt ist es Zeit Bäume und Sträucher zu beschneiden, bald, wenn der Schnee getaut ist, werden Rabatten und Rasenflächen geharkt. Und da zeigen sich dann, vom Laub befreit, überall schon bunte Farbtupfer: Christrosen, Schneeglöckchen und Winterlinge werden von Krokussen und Szilla abgelöst. Gärtner und Gärten haben den Winter gut überstanden und freuen sich auf ein neues Gartenjahr – immerhin schon das 49. in der Geschichte der Kolonie.

Über den Winter hat der Vorstand des Vereins Bilanz gezogen über die beiden vergangenen Jahre und in einem Gartenrundgang im November den Status in den Gärten geprüft. Immer werden wir von der Öffentlichkeit ja kritisch danach begutachtet, ob z. B. Besucher in der Saison freien Zugang in die Anlage haben oder alle Gärten von den Wegen frei einsehbar sind, ob in den Gärten Obst und Gemüse angebaut werden und dergleichen mehr. Das ist der Maßstab dafür, ob unsere Gartenanlage zum öffentlichen Grün gerechnet werden kann. Natürlich gibt es immer mal Mängel zu konstatieren, die aber mit gutem Willen relativ problemlos abgestellt werden können. Kein Grund daran zu zweifeln also, dass unsere Mitglieder vor allem Gärtner sind, die sich bei Gartenarbeit erholen und nicht nur auf der faulen Haut liegen! Über den Winter

hat sich einiges am Vereinshaus getan. Der neue Anbau, der einen Vereinsraum und neue zeitgemäße Toiletten aufnehmen wird, ist beinahe fertig. Unsere neue Toilettenanlage gewährleistet eine sichere Abwassersammlung und wir erfüllen damit die Anforderungen, das Grundwasser in unserer Trinkwasserschutzzone vor Verunreinigungen zu schützen. Rahnsdorfer Bauunternehmen haben für diesen Bau Aufträge von uns erhalten und gute Qualität abgeliefert. Aber vieles machen wir auch in Eigenleistung. Im Vereinsraum werden neben Veranstaltungen des Vorstands und Vereins auch Familienfeiern stattfinden, für die die Möglichkeiten im eigenen Garten nicht ausreichen. Er wird aber auch der Rahnsdorfer Öffentlichkeit, insbesondere dem Bürgerverein zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Unsere Verbundenheit zu „unserem“ Rahnsdorf, in dem wir so gerne Sommergäste sind, wohin es aber viele auch im Winter immer wieder zieht, wollen wir zeigen, in dem viele Vereinsmitglieder an der Aktion zur Reinigung der Dorfstraße teilnehmen, gemäß der alten Spruchweisheit: Viele Hände schaffen ein schnelles Ende.

Mit dem neuen Gartenjahr eröffnen wir die letzte Saison vor unserem großen Jubiläum 2014, wenn der Verein sein 50. Gründungsjahr feiern wird. Das wollen wir mit einem großen öffentlichen Fest begehen, zu dem wir die „fest ansässigen“ Bürger von Rahnsdorf schon heute herzlich einladen.

*Dr. Axel Höhling, Vereinsvorsitzender*

**Logopädische Praxis  
Rahnsdorf**

**Thomas Heinrich**

Behandlung aller Störungsbilder  
Zugelassen für alle Kassen

Fürstenwalder Allee 28  
(Parken / Zugang über Mühlenweg)  
12589 Berlin

Telefon 030 - 89755103  
Telefax 030 - 89755105  
Mobil 0157 - 87827376

## Achtung

Das Unternehmerfrühstück des Unternehmerclubs Berlin Südost e.V. findet jeden ersten Dienstag des Monats von 7.30 bis 9.00 Uhr im Restaurant „Ellis“ statt.



## Twana Rhodes

eine beeindruckende Stimme  
• berührende Songs zwischen Soul • Pop, Jazz und rockigem Blues • Charisma und Emotionen pur!

22. Februar, 19 Uhr  
im Kiezklub Rahnsdorf



Müggelwerderweg 8 • 12589 Berlin  
Telefon: (030) 65 07 53-40 Fax: -42  
www.tierarztpraxis-rahnsdorf.de

**Sprechstunden mit der Bitte  
um Voranmeldung zur  
Vermeidung von Wartezeiten**

**Mo, Fr 10.00 – 12.00  
Di, Do 16.00 – 18.00**

**Weitere Termine und Hausbesuche  
sind nach Vereinbarung möglich.**

**Labor und Notfalllabor vor Ort  
Ultraschalldiagnostik • Röntgen  
Weichteilchirurgie • Chippen  
Vorsorgeuntersuchung  
(Diät-) Futtermittel**

*Partner für* **Vermietung**  
(z.B. Häuser und Wohnungen)

**WEG- und Mietverwaltung**

**Grundstücksbewertung**

**Hauswartservice**

**I M A C O N**

**Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH**

Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

**030.6 48 55 00** [www.imacon-gmbh.de](http://www.imacon-gmbh.de)

Koala auf der Birke oder:  
**Das Geheimnis  
meines PA**

Etwas Geheimnisvolles ist geschehen. Unversehens. Mit meinem Personalausweis, bei Polizei und Volksmund als PA im Sprachgebrauch. Ein Dokument, das man heutzutage nicht immer, aber mehr denn je bei sich tragen sollte.

Sicherheitshalber. Zum Beispiel bei Verkehrskontrollen, Razzien, Konto-Angelegenheiten, Gewerbeanmeldungen oder zwecks Nachweises, dass man deutscher Staatsbürger, Europäer und nicht ein gerade gesuchter vermutlicher Terrorist ist. Die kommen in der Regel zwar immer von woanders, aber weiß man, ob das morgen auch noch gilt? Schließlich gibt es Anzeichen. Aus all solchen Möglichkeiten bzw. Gegebenheiten trage ich meinen PA meist mit mir herum, ausgenommen Bett, Dusche, Badewanne. Sein Fehlen fiel mir deshalb sofort auf. Irgendwie fühlte ich mich bei der morgendlichen Kleiderordnung seltsam unvollständig. Ich suchte wie alle Sokos von Wismar bis Kitzbühl zusammen – das verschweißte Papier blieb verschwunden. Verdammst auch.

Nach Ablagerung einer ekligen Laune aus Selbstmitleid, Zorn und benachbarter Wut auf alle Langfinger der Welt, die unbemerkt einen solchen dokumentarischen Erfolg hatten landen können, wurde ich auch nach außen aktiv. Fragte inquisitorisch die Familie, fragte alle. Tankstellen, Pachttoilette, Geldinstitut, Kaufläden, Baumarkt, Floristen, Autowerkstatt, in einem Thai-Bistro – nichts. Zu dem Zeitpunkt sah ich meinen PA längst im Verkehr auf zweilichtigen Abwegen. Bei Waffenschiebern, Drogenkurieren, im dampfenden Rotlicht, illegalem Autovertrieb, bei Menschenhändlern, Kreditbetrügnern, Urkundenfälschern usw.

Je agiler ich fahndete, desto raffinierter hantierten in meiner Vorstellung Lug, Trug und Subversionen aller Art mit meinen Personaldaten. Unfassbar. Sonstige Terroranschläge schieden für mich aus. Erstens, mochte ich nicht so weit denken, zweitens, passen darauf schon viele auf und drittens, wer nimmt zu so was schon einen deutschen PA samt Hologramm mit? Noch dazu meinen?

Nach gut einer schlechten Woche schwerer Gedanken, entschied ich mich für eine behördliche Verlustmeldung. Bestückt

mit meinem Reisepass, begab ich mich dazu ins kleinstädtische Bürgerbüro. Dort, sagte man mir, habe man reichlich Erfahrung mit so individuellen Niederschlägen, was mich gelinde, aber nicht wirklich tröstete. Allerdings hielt sich der Preis für die amtliche Nachahmung meines PA mit acht Euro in geradezu barmherzigem Rahmen. Tapfer sah ich den Tatsachen ins Auge. Die Sache war für mich geklärt. Die frühe Frühlingsluft atmete sich leichter.



Direkt bei der Heimkehr an den heimatischen Briefkasten erwartete mich eine weitere Groteske. Aus dem Werbewust medialer, Hilfsuchender oder sonst was vertreibender Teilnehmer an meinem Leben fiel mir ein schlichtes Briefkuvert entgegen. Und daraus – mein wasserdichter PA!

Ich war sprachlos, hilflos, zögerlich. Wer hatte binnen der verlorenen Tage sich

## **Klein, aber fein**

Eine Nachbemerkung zum „Achten“

So ist das Fazit für den vorangegangenen weihnachtlichen Markt in unserem Rahnsdorf.

Was wurde nach dem Ersten nicht alles orakelt: Zu klein, zu viel Ehrenamt, auf Dauer nicht bezahlbar, das anfängliche Niveau kann nicht durchgehalten werden und weitere Grabessprüche. Nun hatten wir schon den Achten und er wird immer beliebter, gehaltvoller, lebendiger. Was macht den Reiz dieses etwas anderen Weihnachtsmarktes aus?

Es ist ein Weihnachtsmarkt, von und für die Leute von nebenan. Gestaltet durch hiesige Händler und Gewerbetreibende, örtliche Vereine und Verbände und vorwiegend mit der lokalen Kulturszene. Und – nicht zu vergessen – gewürdigt von den Köpenicker Kommunalpolitikern. Immerhin haben uns der Bürgermeister und unsere Abgeordnete Renate Harant wieder die Ehre gegeben.

seiner wie, warum und wofür bedient? Meine abenteuerlichen Vorstellungen von vorher verdichteten sich und drohten zeitgleich über den Haufen zu kippen. Welch ein Verlust.

Demnach gibt es doch noch welche. Exemplare dieser redlichen, anständigen, unverbesserlichen Gutmenschen. Ehrliche Häute mit dem Wertgefüge von vorgestern und vielleicht übermorgen. Selbst darin verlässlich, dass sie damit einem schusseligen Bürger wie mir, die gallige Abenteuer tour seines vermissten PA vermiesen... Wenn auch spät und beinahe anonym...

Eine solche Persönlichkeit, von der ich annahm, sie sei selten wie ein Koala auf der Birke hinterm Haus, war in meine Empirie eingebrochen. Hatte das amtliche kleine Ding anscheinend ohne zu zögern bei der Post in der Bölschestrasse in Berlin-Friedrichshagen abgegeben. Und diese Vorosterhäschen hatten nichts anderes zu tun, als mir das Ding umgehend mit der Post zu schicken. Was ihm zwischendurch widerfuhr, wird sein Geheimnis bleiben.

Alle Querelen sind vergessen. Das behördliche Duplikat storniert. Ich weiß mit meiner neuen Enttäuschung zu leben und sage hiermit einfach und öffentlich: Herzlichen Dank, Ehrlich.

*Wolfgang Geßler*

Da feierten Geschäftsleute mit ihren Kunden, die Familien bewunderten Enkel, bei dem bunten Bühnenprogramm und zu fortgeschrittener Stunde tanzten Nachbarn miteinander. Man kennt sich und kommt auch gerne zwei Mal, wenn die Kinder erst im Bett oder müde sind vom Basteln, Reiten, Feuerwehr fahren u. a. Erfreulich, dass die Tombola diesmal sogar einen Ertrag über 600 € erbrachte, der dem Förderverein vom Kiezkclub Rahnsdorf und den jungen Fußballern vom VSG Rahnsdorf gespendet wurde.

Was der Unternehmerclub Berlin Südost e.V. gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein „Bürger für Rahnsdorf“ immer wieder auf die Beine bringen, ist bewundernswert. Ohne die vielen Ehrenamtlichen, örtlichen und überregionalen Sponsoren wäre das nicht möglich. Sie seien an dieser Stelle mit herzlichem Dank geehrt, z.B.: die Ehepaare Langer, Zimmer, Berthold und Herr Dr. List, Frau Schwarz, Frau Bandelow, Herr Dr. Pfeiffer, Frau Balding, Frau Gailus, Herr Voges u. a. vom Verein Bürger für Rahnsdorf

# Lesung der Schreibwerkstatt

Seit zehn Jahren treffen sich die Mitglieder der Schreibwerkstatt im Kiezklub, um sich über ihre Texte auszutauschen. Und genau so lange ist es auch Tradition, am Ende eines jeden Jahres zu einer Lesung einzuladen und dem interessierten Publikum die neuesten Werke vorzustellen. Marita Wetzstein, die Leiterin der Schreibwerkstatt, führte am 30. November 2012 durch den Abend, an dem zehn Autorinnen und Autoren ihre heiteren, besinnlichen aber auch traurigen „Begegnungen“ in Kurzgeschichten vortrugen. Ingrid Wappke und Margit Klobner am Klavier begleiteten musikalisch die Vorträge und verbanden diese gekonnt zu einem stimmungsvollen Ganzen.

Mit Bärbel Lachmann amüsierten wir uns über Plunderstückchen als Liebesstifter. Jan P. Prinz erzählte uns kurzweilig, wie er erst beim Tanzen in China die Lehren des Konfuzius verstanden hat. Voller Humor schilderte Renate Gleichmann die Entführung ihrer Hündin

durch einen liebsten Rüden. Christine Buchallik führte uns lebendig die Folgen für einen Griesgram vor Augen, die eine unerwartete Begegnung haben kann. Dagegen machte Marita Wetzstein gut nachvollziehbar deutlich, dass ein sehnsüchtig erwartetes Wiedersehen nicht immer zu einem Happyend führen muss. Ursel Höfts Geschichte ließ uns mitfühlen, wie weh es tut, wenn das „eigene“ Haus versteigert wird. Gerd Jandke seinerseits brachte die seiner Meinung nach letzte Geschichte zum „Preußenjahr“ zu Gehör. Thea Jaeger berichtete warmherzig und dankbar vom Leben ihrer Tante Trudchen. Und Monika Engelhardt ließ uns ausdrucksstark an einer fiktiven Begegnung zwischen Charlotte von Kalb und Friedrich Schiller teilhaben. Mit ihrer

anrührenden und zugleich tröstlichen „Legende vom Pfau“, dem Symbol der Unsterblichkeit, beendete Christa Neumann den Reigen der Erzählungen. Die zahlreichen Gäste des Abends waren sich einig, es war wieder eine schöne Veranstaltung. Für das neue Jahr wünschen sie den Autoren viele gute Ideen und uns allen ein gesundes Wiedersehen im Kiezklub Rahnsdorf. Seien Sie wie immer herzlich willkommen. *Monika Meng*

## Offener Brief

Sehr geehrter Herr Meierrieks, mit (trotz der Weihnachtszeit) ungläubigem Staunen habe ich Ihren Kommentar in der Ausgabe Dezember 2012 der von Ihnen herausgegebenen „Rundschau“ zur Kenntnis genommen. Dort ist die Rede von alttestamentarischen Umgangsmaximen in unserem beschaulichen Rahnsdorf, von verbreiteten Intrigen, von um sich greifender Missgunst, von falschen schmerzhaften Gerüchten und falschem Zeugnis biblischen Ausmaßes. Dem setzen Sie die Forderung nach Verzeihung, Vergebung und Toleranz entgegen. Ihren Ausführungen vermag ich nicht zu entnehmen, auf welche belastbaren journalistischen Recherchen Sie sich stützen. Nach meiner Erfahrung gibt es jedenfalls kaum einen anderen Ort, in dem gemeinschaftlicher Geist und selbstloser Bürgersinn so lebendig sind, wie hier in Rahnsdorf, wo Bürgervereine existieren, die sich auf das Engagement und die Tatkraft so vieler Mitbürger verlassen können. Cassandra, die Tochter des Priamos, übte sich in unheilvollen Vorhersagen. Mir scheint, Ihre Kassandrarufer gehen, mangels hinreichender Informationen und unbelegbarer Gerüchte ins Leere und erweisen sich daher nicht nur als haltlos, sondern auch als eher anmaßend. *Prof. Dr. Gerhard Zimmer*



e.V., die den Trödelmarkt und den Bastelstand betreuten. Fam. Günther, Frau Meng, Frau Mielke vom Kiezklub Rahnsdorf, die für die Bewirtung der Ehrengäste sorgten. Herr Thomas Breitkopf, der uns als Weihnachtsmann Respekt einflößte. Frau Sletka von der Mansarde, die mit den Kindern bastelte. Hervorzuheben sind auch der Vorstand des Unternehmerclubs und seine Helfer und, und, und. Herr Schwadtke von der Dresdener Feinbäckerei spendete die meterlange Stolle, die zur Eröffnung vom Bezirksbürgermeister angeschnitten und von den zahlreichen

Gästen in Windeseile verspeist wurde. Die liebevolle Versorgung der Ehrengäste mit weihnachtlichen Leckereien spendete Café Gerch. Auch das Zubehör für die Bühne, damit unsere Künstler nicht frieren brauchen, wurde gesponsert. Dank auch den vielen Profis von Bühne und Gewerbe, die dem Fest besonderen Glanz verliehen. Das alles wurde professionell moderiert von Frau Kramhüller, die sich so in das Rahnsdorfer Milieu verliebt hat, dass sie gerne wiederkommt. Wir waren zufrieden mit ihr. – Auf ein Neues, Anfang Dezember 2013. *R.F.*

**Blumenbinderei**  
Naturfloristik · Dekoration · Kränze

MARIANNE SCHNEIDER

Püttbergeweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf  
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03  
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

 

**Dr. Brigitte Dörfer**

*Wein ist mehr als ein Getränk.  
Wein ist Kunst, Kultur,  
Genuss und Lust.*

Telefon (030) 648 90 31      doerfer@winzerweine.info  
Plutoweg 25, 12589 Berlin      www.winzerweine.info

Restaurant  
**BAYON**  
 Original  
 Kambodschanische  
 Spezialitäten

Preiswerter  
 Mittagstisch  
 ab 4,50 €  
 Di-Fr 12-15 Uhr  
 (ausser an Feiertagen)

**Di-So und Feiertags ab 12 Uhr geöffnet**

Sonntagsbuffet 9€ pro Person  
 Party- & Eventservice  
 www.Khmer-Partyservice.de

Kanalstraße 1  
 12589 Berlin  
 Tel.: 64 32 82 16

TANZBODEN



Tanzen ist keine  
 Glückssache

BALLETSCHULE BALANCÉ

Rudolf-Breitscheid-Str. 10/11  
 15537 Erkner, Tel.: 03362/75042

info@ballettschule-balance.de  
 www.ballettschule-balance.de

## Wissenswertes über Wein und Weingenuss (Teil 4)

### Umgang mit Wein

Viele Leute bewegt die Frage „Wie lange kann ich einen Wein bei mir zu Hause lagern?“

Das hängt insbesondere davon ab, wie extraktreich ein Wein ist, wie viel Säure, Restsüße oder auch Gerbstoffe er enthält. Deshalb kann man diese Frage nie pauschal, sondern immer nur in Verbindung mit seinen Eigenschaften für einen ganz konkreten Wein beantworten.

Manche Weine sollten möglichst jung getrunken werden, manche Weine gewinnen noch an Ausdruckskraft mit einer gewissen Reife und, einige Weine benötigen bis zu ihrer optimalen Genussreife sogar noch eine längere Lagerzeit auf der Flasche. Letzteres trifft vor allem auf sehr gerbstoff- oder auch säurereiche Weine zu. Von einigen Ausnahmen abgesehen (z. B. roter Bordeaux) werden die meisten Weine im trinkreifen Zustand zum Verkauf angeboten.

Allgemein kann man sagen, dass die meisten Weine der unteren und mittleren Preisklasse bis zehn Euro pro Flasche nicht unbedingt das Potential für eine längere Lagerung über mehrere Jahre haben.

Weine, die vor allem wegen ihrer Fruchtigkeit und Frische gefallen, sollten möglichst in den ersten ein bis drei Jahren

nach dem Erntejahr der Reben getrunken werden. Gerade diese Eigenschaften eines Weins verändern bzw. verlieren sich im Laufe einer längeren Lagerung. Wenn Wein jedoch versehentlich doch mal etwas länger bei Ihnen liegen geblieben ist, dann sollten Sie ihn in jedem Fall erst einmal probieren, bevor Sie davon ausgehen, dass der Wein nicht mehr schmeckt. Sicher hat er sich im Laufe der Zeit etwas verändert, Frische und Fruchtaromen eingebüßt aber auch Reife gewonnen. Er schmeckt dann wahrscheinlich nicht mehr so, wie Sie ihn kennen gelernt hatten, kann aber dennoch gut trinkbar und vielleicht sogar für Sie interessant sein.

Wenn Sie Weine etwas länger lagern wollen, spielen die Lagerungsbedingungen eine wichtige Rolle.

Auch wenn ein mit Weinflaschen gefülltes Weinregal in der Küche oder im Wohnzimmer sicher attraktiv aussieht, so sind – auf längere Zeit gesehen – die Temperaturen und auch das Licht dort für Ihre Weine nicht optimal. Sowohl Rot- als auch Weißweine fühlen sich bei einer Lagertemperatur von 10 bis 13 °C am wohlsten. Wenn die Temperaturen Ihres Weinlagerortes im Sommer 20 °C nicht übersteigen und im Winter nicht unter 5 °C sinken, haben sie schon sehr

gute Lagerbedingungen. So sind also eher Ihr Keller, Ihr Flur oder Ihr Schlafzimmer zur Weinlagerung geeignet.

Was passiert bei falscher Lagertemperatur? Zu hohe Temperaturen führen zur Verflüchtigung eines Teils der im Wein gebundenen Kohlensäure samt Aromastoffen. Der Alterungsprozess des Weines vollzieht sich dann schneller, der Wein nimmt eine oxidative Note an, die den Trinkgenuss beeinträchtigt. Eine zu niedrige Temperatur beeinträchtigt auch die Qualität des Weines und begünstigt das Ausfallen der Weinsäure, die sich dann in Kristallen am Boden ablagert.

Beachten Sie auch die Lichtverhältnisse. Bei zu viel Licht verändert sich die Farbe: Weißwein wird goldgelb, die Farbe des Rotweines verblasst. Durch zu viel Licht werden auch einige chemische Reaktionen begünstigt, die sich negativ auf die Qualität des Weines auswirken. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, den Wein dunkel zu lagern, lassen Sie die Flaschen am besten im Karton. Wein sollte auch nicht gerade neben geruchsintensivem Obst und Gemüse oder gar Chemikalien gelagert werden. Die Geruchstoffe können bei längerer Lagerung über den Korken in den Wein eindringen. Auch zu viel Erschütterung tut dem Wein nicht gut. Wein sollte daher nicht unbedingt neben der Waschmaschine oder in der Nähe von Heizungs- oder Wasserpumpen



**vielseitig**  
 LESEN + SCHENKEN

Inh. Elke Wolf  
 Püttbergeweg 3  
 12589 Berlin-Rahnsdorf

Öffnungszeiten:  
 Mo.-Fr. 9.30 - 18.30  
 Sa. 9.00 - 13.00

info@buchhandlung-  
 vielseitig.de

Tel. 030 / 65485301  
 Fax 030 / 65485302

[www.buchhandlung-vielseitig.de](http://www.buchhandlung-vielseitig.de)



Feinbäckerei  
**J. Buhrmeister**

Fürstenwalder Allee 27 • 12589 Berlin  
 Telefon: (0 30) 6 48 95 13



**JUNGE & GÄPEL**  
 SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·

Steffen Gäpel

Fürstenwalder Allee 21-23  
 12589 Berlin-Rahnsdorf  
 Tel. 030 - 65 48 99 40  
 Fax 030 - 65 48 99 41  
 sg@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN  
 DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

**SONNTAGSBRUNCH**  
 Reichhaltiges Buffet mit Rührei, Wurst und Käse, Brötchen, Salate, Suppe,  
 warme Hauptgerichte, Dessert und Kuchen  
 11.00-14.30 Uhr, 8,50 € p.P.

**CATERING - UND VERANSTALTUNGSSERVICE**  
 Ob Geburtstag, Hochzeit, Tagung oder Trauerfeier...  
 Nutzen Sie unsere flexiblen Räumlichkeiten.  
 Gerne gehen wir auf Ihre Wünsche ein und beraten Sie.  
 Tel.: 030/6489181 oder ellis@online.de

**ELLIS** Fürstenwalder Allee 17  
 12589 Berlin-Rahnsdorf  
 www.restaurant-ellis.de

Gutschein  
 1 Heißgetränk

pen gelagert werden. Nicht mehr zwangsläufig muss Wein liegend lagern. Nur Wein mit Naturkorken sollte liegen, damit der Korken ständig benetzt wird und feucht bleibt. Bei Wein mit Plastikstopfen ist stehende Lagerung besser. Ob Wein mit Schraubverschluss liegend oder stehend aufbewahrt wird, ist eher egal.

**Die richtige Temperatur**

Beim eigentlichen Weingenuss sollten Sie die richtige Trinktemperatur beachten: Ist ein Wein zu kalt, können die Weinaromen nicht wahrgenommen werden. Ist ein Wein zu warm, treten sowohl die Süße als auch die Säure stärker hervor. Alkoholreiche Weine bekommen zudem eine etwas „spritige“ Note. Vor allem bei Rotweinen kann sich dann der gleiche Eindruck einstellen wie bei einem Essen, das zu viele Gewürze enthält. Weiß- und Roséweine trinkt man bei 10 bis 11 Grad Celsius, Rotweine bei 16 bis 18 Grad Celsius – also kälter als die immer wieder zitierte Zimmertemperatur, die stets zu warm für einen Wein ist. Sorgen Sie daher auch bei Rotweinen für eine gute Vorkühlung oder entsprechend Kühlbehälter. Servieren Sie den Wein noch ein wenig kälter als die angegebene Trinktemperatur, weil sich der Wein schon beim Einschenken um ca. 1 °C bis 2 °C erwärmt. Deshalb den Wein – besonders im Som-

mer – lieber etwas zu kalt als zu warm ausschenken.

Den Eindruck, den ein Wein beim Genießenden hinterlässt, beeinflusst außer-



dem die *Form des Glases*. Bestimmte Glasformen fördern unterschiedliche geschmackliche Erlebnisse. Eine Form betont die Säure, eine andere konzentriert Duft und Frucht. Bei der Auswahl des richtigen Glases spielen zahlreiche Kriterien eine wichtige Rolle, denn nur ein gutes Glas bringt die speziellen Eigenschaften jedes Weins – wie Farbe, Duftstoffe und Geschmack – vollends zur Geltung. Das richtige Glas für den

jeweiligen Wein zu wählen ist eine Wissenschaft für sich, und in einem normal ausgestatteten Haushalt kann es daher immer nur einen Kompromiss mit gewissen Standardgläsern für die einzelnen Weinsorten geben.

Allgemein kann man sagen, dass das Weinglas möglichst dünnwandig sein und sich nach oben hin verjüngen sollte, damit die Aromastoffe nicht entweichen und besser an die Nase gelangen. Ein längerer Glasstiel stellt sicher, dass die Weintemperatur nicht durch Anfassen des Glaskörpers mit der warmen Hand verändert wird. *Dr. Brigitte Dörfer*

Vereinigte  
 Lohnsteuerhilfe e.V.  
 LOHNSTEUERHILFEVEREIN

**Dipl.-Ing. Joachim Engel**  
 Beratungsstelle 8500

Püttbergeweg 58  
 12589 Berlin

Tel 030-64 84 99 90  
 Fax 030-64 84 99 91  
 Email [Joachim.Engel@vlh.de](mailto:Joachim.Engel@vlh.de)  
 Funk: 0178-311 66 26  
 www.vlh.de

**Rechtsanwälte Wittik & Riemer**  
 in Bürogemeinschaft mit  
 Rechtsanwältin und Notarin  
 Renate Peinze

**Rechtsanwalt Reiner Wittik**

- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

**Rechtsanwalt Michael Riemer**  
 Fachanwalt für Verkehrsrecht

- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
- Arbeitsrecht
- Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01  
 E-Mail: [info@ra-wittik-riemer.de](mailto:info@ra-wittik-riemer.de), Internet: [www.ra-wittik-riemer.de](http://www.ra-wittik-riemer.de)

**PROFIL Döle**  
 Der Fahrradspezialist  
 in Berlin

Fürstenwalder Damm 480a  
 12587 Berlin  
 Tel.: 030 - 645 17 22  
 www.piaggiocenter.de

FSP Schaden- und Wertgutachterdienst GmbH

**Bernd Müller**

Kfz-Handwerksmeister, Kfz-Sachverständiger

030 641902-19  
0177 2062729

**Ihr Partner für**

- Kfz-Schaden- und Wertgutachten
- Oldtimerbegutachtungen
- Technische Beratung

**Mit Sicherheit mehr erreichen.**

Fürstenwalder Damm 426  
12587 Berlin  
bernd.mueller@fsp.de  
www.fsp.de/lb-berlin



TÜVRheinland®  
FSP

# Wildhof Müncheberg

Frisches Wildbret aus Märkisch-Oderland  
Aus nachhaltiger Jagd · Direkt vom Jäger & Küchenmeister

**Wildspezialitäten & Wildverkauf**  
**Hausgeräucherte Wurst & Schinken**  
**Frischfleisch & Grillspezialitäten**

Florastraße 21 · 15374 Müncheberg / [www.wildhof-muencheberg.de](http://www.wildhof-muencheberg.de)

Öffnungszeiten: Freitag 10:00 - 16:00 Uhr & Samstag 9:30 - 12:00 Uhr

## Jahresabschlussfeier in der Mansarde

Es war ein schönes und abwechslungsreiches Jahr für die Besucherinnen und Besucher der Mansarde, und das sollte am 12. Dezember 2012 gemeinsam mit Kindern, Eltern, Kooperationspartnern und Kollegen der Jugendfreizeitanstaltung und der Kita gefeiert werden.

Die stellvertretende Geschäftsführerin des FiPP e.V., Frau Kornelia Hmielorz, eröffnete den Nachmittag feierlich mit Blumensträußen für die Leiterin der JFE Kaja Snedker und die Kita-Leiterin Regine Kiefert und Danksagungen an die Unterstützer und Kooperationspartner der Mansarde.

Das Showprogramm eröffneten die kleinen Tänzerinnen und Tänzer der Kita unter der Leitung der Tanzpädagogin Susanne Ringmayer. Insbesondere der Teddy-Tanz regte das ganze Publikum zum Mitsingen und Klatschen an.

Im Anschluss beeindruckten die kleinen Künstlerinnen und Künstler der Jonglage-AG ihr Publikum mit Tricks und Kunststücken, in dem sie Stöcke, Pois und Diabolos schwingen. Die Gruppe

übt seit Oktober unter der Leitung von Kira Laudon und wird als nächstes die Jonglage mit Feuer einstudieren. Zudem soll es 2013 ein erweitertes Gruppenangebot für Neu-Einsteiger geben.

Für moderne Weihnachtsunterhaltung sorgten dann die Kinder der Musikgruppe des Mansarde Kietz e.V., die regelmäßig in den Proberäumen im Untergeschoss der Mansarde ihr Können mit Instrumenten erweitern. Das Weihnachtslied der Sängerinnen wurde von



E-Gitarren und Bass begleitet, und obwohl der Schlagzeuger leider kurzfristig erkrankt war, hielten alle den Takt und machten ihre Kursleiter Hendrik Schug und Sven Kaulin richtig stolz.

Für einen furiosen Abschluss des Showprogramms sorgte dann die HipHop-Gruppe der JFE Mansarde mit einem schwungvollen Tanz in glamourösen Kostümen.

Nach den wunderbaren Darbietungen stärkten sich die Besucher mit fruchtigen, alkoholfreien Mix-Getränken, die unser exzellenter Bar-Mixer Luis mit seinen Helfern an der Cocktailbar zauberte sowie am Kuchenbuffet, für das dank zusätzlicher Kuchen Spenden reichlich gesorgt war. Dazu gab es viele leckere Plätzchen, die die Kinder der JFE am Nachmittag zuvor aus dem leckeren Teig der Konditorei Gerch ausgestochen, gebacken und liebevoll verziert hatten. Um einen Moment zu verharren in der geschäftigen Vorweihnachtszeit, konnten die Besucherinnen und Besucher den Abend dann bei einer liebevoll angeleiteten Klang-Reise durch die Musiktherapeutin Uta Horstmann ausklingen lassen. Sie konnten sich entspannen und hörend und fühlend mit den live erzeugten Klängen durch Klangschalen, Didge-ridoo, Gesang und Percussion reisen. In diesen Genuss können Sie zukünftig öfter kommen, denn Frau Horstmann plant regelmäßige Angebote in der Mansarde.

Wir bedanken uns bei allen Unterstützern für die tatkräftige Hilfe!

Sollten Sie weitere Ideen und Pläne haben, die Sie in 2013 gern verwirklichen möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Besuch in der Mansarde!

Unsere Öffnungszeiten sind: JFE in der Mansarde, Mühlenweg 7, 12589 Berlin, Telefon (030) 53 67 89 70.

**Apotheke zum  
weißen Schwan**



*Wir beraten Sie gerne  
zu allen Fragen rund um  
Ihre Gesundheit in dieser  
durchwachsenen Jahreszeit.*

Apothekerin Ina Jentsch  
Springeberger Weg 16  
12589 Berlin  
Fon: (030) 648 96 27  
Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: [Apotheke-zum-weissen-Schwan@Aponet.de](mailto:Apotheke-zum-weissen-Schwan@Aponet.de)

**SCHMIDT BAUELEMENTE**  
**SONNENSCHUTZSYSTEME**

**AKTION**  
Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter  
— Aufmaß und Montage kostenlos !!!

Faltstores ■ Rollos ■ Jalousien ■ Flächen- & Lamellenvorhänge

ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.

Telefon **030 / 641 971 06**  
Fax **030 / 641 971 07**  
Mobil **0172 / 30 12 779**

Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin  
[www.schmidt-bauelemente.com](http://www.schmidt-bauelemente.com)  
[info@schmidt-bauelemente.com](mailto:info@schmidt-bauelemente.com)

<p><b>Vertrauen ist der Schlüssel zum Verkauf!</b></p> 	<p><b>Woltersdorf:</b> „Familienstützpunkt“ mit großem Grst. am Waldrand, zentral zur örtl. Infrastruktur, EFH, Bj. 2002, 127 m<sup>2</sup> Wfl., 5 Zi., Vollkeller, ca. 1.380 m<sup>2</sup> Grst, 269.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. Mwst.</p> <p><b>Wilhelmshagen:</b> 3 Zi., ca. 95 m<sup>2</sup>, 1. OG, san. AB, S-Bahn-nah, 620 € NKM+240 € NK, 2 NKM Provision zzgl. Mwst.</p>	<p>Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Als Ihr IVD-Profi vor Ort übernehmen wir das gern für Sie - mit Sicherheit eine gute Entscheidung -!</p>	
<p align="center"><b>heidt immobilien-service</b> • fürstenwalder allee 34 • 12589 berlin  fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25 • e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de • www.heidt-immobilien.de</p>			

## Behütete Stille mitten im Leben (Teil 3)

100 Jahre Friedhofskapelle Rahnsdorf

### Trauernde brauchten kommunales Dach überm Kopf

Ein weiterer Baustein zur Vervollständigung der kommunalen Infrastruktur wurde bereits seit 1904 diskutiert, nämlich die Errichtung jenes Gebäudes, zu dessen 100-jährigem Bestehen wir heute hier zusammengekommen sind. Der Friedhof an der Fürstenwalder Chaussee gehörte der Gemeinde, aber mangels Gebäude wurden die Trauerfeierlichkeiten in der Dorfkirche abgehalten. Gerade bei schlechtem Wetter war der Weg zum Friedhof entsprechend weit, und so griff man gern den Entwurf der Architekten Michaelis & Dietrich aus Cottbus zur Errichtung dieser Kapelle auf.



Die farbigen Kirchenfenster wurden bereits damals aus Spenden der Rahnsdorfer Bevölkerung bezahlt.

### Wasser marsch aus Erkner!

Auch in die Versorgungsmedien wurde am Anfang des 20. Jahrhunderts in Rahnsdorf kräftig investiert. So schloss

der Gemeinderat 1907 mit dem Dortmunder Unternehmer Emil Weiß einen Gasversorgungsvertrag ab, in dessen Folge zunächst eine Straßenbeleuchtung errichtet werden sollte. Vor dem Dorf entstand das kleine Gaswerk, von dem aus 27 Kilometer Versorgungsleitungen in alle Ortsteile gelegt wurden. Am 14. Dezember 1908 konnte das Werk feierlich eingeweiht werden und die ersten 522 Gaslaternen erstrahlten in den Hauptstraßen der Gemeinde. Vor dem Hintergrund der heute offenbar ahnungslos geführten Diskussion um die Beseitigung der Berliner Gaslaternen sollte man sich gern daran erinnern, dass damit auch ein Stück Kultur- und Industriegeschichte für immer aus dem Stadtbild verschwinden könnte.

Nach der Inflationszeit wurde das Gaswerk stillgelegt und die Versorgung von Rummelsburg aus übernommen. Eine wesentliche Verbesserung für Rahnsdorf brachte der Beitritt des Gemeindeverbandes in die „Vereinigung zur Versorgung mit Trinkwasser im Kreis Niederbarnim“, wodurch ein Anschluss

an das Kreiswasserwerk in Erkner im Sommer 1914 erreicht werden konnte. Damit verbunden war auch eine besondere Erleichterung für die örtlichen Feuerwehrleute, die ihr Löschwasser nun mit hohem Druck aus den Hydranten am Straßenrand entnehmen konnten.

### Rahnsdorf, die Perle von Berlin

Seit dem 1. Oktober 1920 ist mit der Eingemeindung Rahnsdorfs nach Köpenick und damit nach Groß-Berlin die Selbstständigkeit beendet. Zunächst blieb noch eine Ortsamtsstelle mit einem Amtsvorsteher bestehen, aber auch diese Zeiten sind bekanntlich lange vorbei. Die Blütezeit Rahnsdorfs lag wohl zwischen 1890 und dem Beginn des Ersten Weltkriegs, wo die maßgeblichen Investitionen in die Infrastruktur getätigt worden waren. Warum dies zu großen Teilen geschah, als der Verlust der Selbstständigkeit und die Eingemeindung nach Berlin bereits absehbar waren, bleibt Spekulation. Mag sein, dass diese Maßnahmen einfach notwendig waren und keinen Aufschub duldeten, mag sein, dass man selbstbewusst genug war, es auch mit den Großstädtern aufnehmen zu können. In jedem Fall entstanden wegweisende Dinge, von denen auch die Bewohner im heute eher als Wohn- denn als Arbeitsortsteil bekannten Rahnsdorf noch immer profitieren.

*Stefan Förster*

	<h1>Kaminstudio Rahnsdorf</h1>
	<p><b>Delf Körber</b> Inhaber</p> <p>Fürstenwalder Allee 313 12589 Berlin-Rahnsdorf</p> <p>Tel. (030) 654 89 851 Fax (030) 654 89 853 Mobil (0172) 93 92 692 info@kaminstudio-rahnsdorf.de</p>

<p><b>Kathrin Saborowski</b> Versicherungsfachfrau (BWW) Allianz Generalvertretung</p>	<p><b>Allianz</b> </p>
<p>Vermittlung von: Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz Investmentfonds der Allianz Global Investors Bankprodukten der Allianz Bank</p>	<p>Püttbergeweg 3-5 12589 Berlin Telefon 0 30.65 01 70 35 Telefax 0 30.65 01 70 36 Mobil 01 73.6 22 57 00 kathrin.saborowski@allianz.de www.allianz-saborowski.de</p>

## Restauriertes Gefallenendenkmal auf dem Schonungsberg eingeweiht

Was lange währt, wird endlich gut: Am 28. November 2012, morgens um 9 Uhr, weihte Bezirksbürgermeister Oliver Igel im Beisein von Gion Voges, 1. Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Bürger für Rahnsdorf und Stefan Förster, Vorsitzender des Heimatvereins Köpenick sowie zahlreichen Rahnsdorfer Bürgern, darunter die Bezirksverordnete Karin Zehrer, und den verantwortlichen Mitarbeiterinnen aus dem Bezirksamt das frisch restaurierte Gefallenendenkmal

auf dem Rahnsdorfer Schonungsberg ein. Während der Zeremonie erhielt Bezirksbürgermeister Igel von Steinmetz Roland Riesenberg die wiedergefundene Grundsteinschattelle von 1927 überreicht, die der Bürgermeister zur Dokumentation und Auswertung noch am gleichen Tag dem Museum Köpenick übergab.

Errichtet wurde der Obelisk aus Rüdersdorfer Kalkstein, um an die Rahnsdorfer zu erinnern, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben lassen mussten. Auftraggeber war der Militärverein Rahnsdorf. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Denkmal umgestaltet und zur Erinnerungsstätte für die Opfer von Faschismus und Krieg. Die Namen der einzelnen Kriegsgefallenen entfernte man damals.

Den Anstoß für die Restaurierung des Gefallenendenkmals gab der heutige Bezirksbürgermeister Oliver Igel bei einer Veranstaltung am 5. Oktober 2008 vor Ort. Igel, zugleich stv. Vorsitzender des

Heimatvereins Köpenick, erinnerte damals an das Ende des Ersten Weltkriegs in Köpenick vor 90 Jahren. Er trug selbstrecherchierte und bisher noch nicht publizierte Erkenntnisse vor und machte damit deutlich, dass Köpenick auch weit weg vom eigentlichen Frontverlauf mit erheblichen menschlichen und materiellen Auswirkungen dieses Kriegs konfrontiert war. Einigkeit bestand darin, dass mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements in Rahnsdorf und der



Unterstützung durch das Bezirksamt das Gefallenendenkmal restauriert und bestehende Witterungsschäden beseitigt werden sollen. Dies rief den Verein Bürger für Rahnsdorf e.V. auf den Plan, der mit seinem Vorsitzenden Gion Voges die Initiative ergriff. So wurde durch das Vereinsmitglied Herrn Frank Rex kostenfrei eine mobile Rüstung am Denkmal aufgestellt, damit eine

Begutachtung der Schäden gemeinsam mit Christian Breer, Leiter der Unteren Denkmalschutzbehörde, erfolgen konnte. Außerdem setzte der BfR e.V. schnell eine gesamte Baustellensicherung durch, um Bürger vor herabfallenden Steinen zu schützen.

Die Einleitung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen wurden im Bezirksamt jedoch durch den damals verantwortlichen Stadtrat Michael Schneider (DIE LINKE) über mehrere Jahre verschleppt. Der Bürgerverein blieb jedoch am Ball. Nach den Wahlen im Herbst

2011 verlor Schneider, der auch beim Strandbad Rahnsdorf keine gute Figur machte, seinen Posten und die Verantwortung für die Sanierung ging an den neuen Bezirksbürgermeister Oliver Igel über, der – wie geschildert – schon 2008 die Notwendigkeit dieser Arbeiten erkannte. Jetzt ging alles sehr schnell und die für ihre gute fachliche Arbeit bekannten Mitarbeiterinnen Ursula Rother und Andrea Zeidler nahmen beim Bezirksamt das Heft des Handels in die Hand. Sie fanden zudem mit Steinmetz Roland Riesenberg einen Profi, der mit viel Geschick und Fingerspitzengefühl die denkmalgerechte Restaurierung zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten durchführte. Die Gesamtkosten betragen ca. 65.000 Euro und wurden aus der baulichen Unterhaltung „Hochbau“ des Bezirksamts finanziert.

Zwecks künftiger Betreuung des restaurierten Denkmals und seines neugestalteten Umfeldes hat der BfR-Vorstand vier Anwohner als Denkmal-Paten gewonnen. Mit unserem Bezirksamt wurde erforderliche Unterstützung vereinbart.

*Stefan Förster*

### Ausstellung im Kiezkclub

Vernissage am Donnerstag,  
dem 14. Februar 2013, um 17 Uhr

### VIER MAL ANSICHTEN

*Aquarelle, Pastelle und Malerei in Öl  
und Acryl*

Es stellen aus:

- Monika Zimmer
- Doris Zimmermann
- Klaus Bode
- Karlheinz Sturtzel

Die Bilder können bis zum 28. Juni  
(werktags von 9-18 Uhr) in der Fürstenwalder Allee 362 besichtigt werden.

**AUTOHAUS**  
**G. NEUMANN**  
DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG!

**Audi Top Service  
Partner 2013**



*Wir freuen uns über Ihren Besuch!*

Gewerbegebiet zum Wasserwerk 1 · 15537 Erkner · Tel.: (03362) 58 22 10 · Fax (03362) 58 22 11 · [www.autohaus-neumann.de](http://www.autohaus-neumann.de)